Donnerstag, 25. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8125. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen; Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Septbr., 9 Uhr Abends.

Berlin, 24. September. Die „Prov.-Corresp.“ erblickt in dem Besuche des italienischen Königs in Wien und Berlin neue Bürgschaft für die von der deutschen Reichsregierung inaugurirten wirksamen entschiedenen Friedenspolitik. Zu bestimmteren diplomatischen Vereinbarungen liege kein Anlaß vor, weil der Friede von keiner Seite thatsächlich bedroht erscheine.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 23. Sept. Nach den vorliegenden amtlichen Berichten ist nach der Abberufung der renitenten Geistlichen im Berner Jura die Ruhe bisher in keiner Weise gestört worden.

Genf, 23. Septbr. Die Nachricht, daß aus Veranlassung von gegen französische Pilger in Genf vorgekommenen Excessen die französische Regierung eine Beschwerdenote an den Bundesrath gerichtet habe, entbehrt dem „Genfer Journal“ zufolge durchaus der Begründung.

Teheran, 23 Sept. Der Schah ist gestern in Kand eingetroffen und hat im dortigen Palaste die Prinzen und Minister empfangen. Er gab seine Absicht kund, ein besseres Regierungssystem einzuführen, zu welchem Zwecke er die Reise nach Europa unternommen habe, und sprach ferner den Ministern seine Mißbilligung darüber aus, daß sie eine Petition gegen den Großvezir unterzeichnet hätten. Heute ist der Schah hier eingetroffen und von einer zahlreichen Volksmenge empfangen worden.

New-York, 23. Sept. Vom Schatzamte sind seit Sonnabend 8,169,100 Dollars Bonds angekauft worden. Wechselcours auf London 107¼ à 107½.

Deutschland.

× Berlin, 24. Sept. Die Correspondenten großer auswärtiger Journale bevölkern die Antichambres unserer Minister, Diplomaten und sonstiger einflußreicher Personen, um über die Vorgänge hinter den diplomatischen Coulissen informirt zu werden. Das Resultat der Nachforschungen jener Herren soll ein wenig befriedigendes sein. Unsere Staatswürdenträger außerhalb und innerhalb des auswärtigen Amtes knöpfen sich anscheinend bis oben hinauf zu, was freilich nicht verhindert, daß die auswärtigen Publicisten satyrisch auf die Unwissenheit dieser Staatslenker hinweisen. Von anderer Seite wird mit kurzen dürren Worten jedes schriftliche Abkommen als absolut ausgeschlossen durch die ganze Situation bezeichnet. Mit dieser Auskunft sind diejenigen am wenigsten zufrieden, welche an französische, ultramontane oder sonst deutschfeindliche Organe ihre Elaborate senden. Besonders ungeberdig zeigen sich die Herren von der clerikalen Feder. Mit einem gewissen Patriotismus, der ihnen allerdings sonderbar ansteht, warnen sie vor den „Welschen“, welche Verträge nur schließen, um sie zu brechen, und nur des günstigen Moments harren, um zu den Franzosen überzulaufen. Die Herren meinen, daß die Sympathie des italienischen Hofes für Frankreich wohlbekannt sei, gleichgiltig von wem dasselbe regiert werde. — Dergleichen Behauptungen ultramontaner Politiker werden hier nicht ernst genommen. Man antwortet, würde in der That ein Abkommen geschlossen werden, so beruhte dasselbe auf gegenseitigen Interessen, nicht auf Sympathien. Aber es sei durchaus nicht consequent, sagen uns versirte Personen, wenn man aus dem Besuch sogleich ein Schutz- und Trutzbündniß machen möchte. In der Wilhelmstraße hält man nicht eine Politik für heilsam und empfehlenswerth, welche in ihrer letzten Consequenz das deutsche Reich wieder zu Römerzügen nöthigen würde. Die Freunde des Reichskanzlers sagen: „Die Hauptsache, mit welcher wir zu thun haben, ist die Gesammtaction der römischen Kirche, und dieser wird man mit Kanonen überhaupt nicht viel Schaden thun.“ — Nach der Auffassung unserer Regierungskreise fand der Verlauf des Genfer Congresses der Internationalen in den meisten Zeitungen eine nicht überall zutreffende Beurtheilung. In ihrer früheren Gestalt war die Internationale und namentlich deren oberste Behörde, der Generalrath, das Centrum einer Verschwörung, von der man nicht genau wußte, ob die politischen oder die socialen Zwecke bei ihr die Oberhand hatten. Heute sind die Socialisten eine selbstbewußte politische Partei, welche den Carbonari-Mantel abgelegt hat und unverhüllt mit ihren Zwecken auf dem politischen Kampfplatz erscheint. Die Abnahme des Generalraths ist deshalb auch nicht ein Zeichen der Schwäche, sondern nur des veränderten Charakters und der Zunahme der socialistischen Partei in den einzelnen Ländern, eine Veränderung, durch welche das Postulat des Föderalismus, wie dieser neuerdings besonders betont ist, von selbst in den Vordergrund tritt. Die englischen Arbeiter haben sich schon auf dem vorigen Congreß den theoretischen Declamationen der Franzosen, Italiener und Russen gegenüber sehr kühl verhalten, weil dieselben ausschließlich practische Zwecke verfolgen und deshalb dem cosmopolitischen Brimborium keinen Geschack abgewinnen können. Den Russen Bakunin hat man in den eingeweihten Kreisen im Verdacht, ein russischer Polizeispion zu sein, indem man als Grund dafür annimmt, daß er nach Weise der Mouchards sogar die Extreme noch übertreibt und sodann, daß es ihm gelungen ist, aus Sibirien zu entweichen, was allerdings nur selten gelingt. — Die Reichstagswahlen fallen nach neueren Mittheilungen so ziemlich in die Mitte der Landtagssession, was jene Abgeordneten, die für beide gesetzgebenden Körperschaften bisher Mandate angenommen haben, in die Wahlagitation zu treten verhindert. Es ist nicht abzusehen, wie das zu ändern wäre. Man rechnet, daß etwa die Hälfte der Reichstagsmitglieder nicht mehr als Candidaten auftritt. Indessen würde es die Situation fälschen heißen, wollte man die Gründe in dem Zeitmangel für die Agitation suchen. In den uns vorliegenden Zuschriften einer erheblichen Anzahl Abgeordneter an ihre hiesigen Freunde wird die Schuld einzig und allein der Diätenlosigkeit zugeschrieben. Die Wahlcomités der Parteien sind in Verlegenheit, den Wahlkreisen, welche auf passende Candidaten Jagd machen, solche zu empfehlen. Ein Gutsbesitzer in der Mark, früher Mitglied des norddeutschen Reichstages, antwortet einer Aufforderung zur Candidatur einem benachbarten Wahlkreise, daß er das Ehrenamt eines Reichstags-Abgeordneten nur unter der Bedingung annehmen kann, daß er nur vierzehn Tage in der Residenz zu verbleiben hätte. Etwa fünf Monate auf dem theuern Berliner Pflaster diätenlos spazieren zu gehen, das erlaubten ihm seine Mittel nicht. Ob Zeitungs-Inserate, öffentliche Ausrufer ꝛc. der Candidatennoth abhelfen könnten, wissen wir nicht; aber gewiß ist, daß die Herren am grünen Bundesrathstische sich wohl oder übel entschließen müssen, dem vom Reichstage wiederholt angenommenen Diätengesetze ihre Zustimmung zu geben. — Auf der hiesigen Börse herrschte heute eine trübe Stimmung. Bedenkliche Gerüchte über Einstellung der Zahlungen sehr geachteter Firmen cirkulirten und fanden Glauben. Die calmirenden Telegramme betreffs der amerikanischen Krisis blieben wirkungslos.

— Vor Kurzem ging durch die Presse ein Schreiben des Herrn M. A. Niendorf, in welchem dieser einräumte, an eine Anzahl von Ladenbesitzern die Offerte gerichtet zu haben, gegen Gewährung einer „Recompense“ von einigen Thalern in Waaren, Geschäftsreclamen für sie in sein Blatt aufzunehmen. Dieser Brief hatte, wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, in den Kreisen der Collegen des genannten Herrn ein so peinliches Aufsehen erregt, daß der letztere in Folge dessen freiwillig seinen Austritt aus dem „Verein der Berliner Presse“ erklärt hat.

* Dem Vernehmen nach wird der Geheime Ober-Justizrath im Justizministerium Schering, Decernent in den Personal-Angelegenheiten und in den Wittwen-Kassen-Angelegenheiten für die Justizbeamten des preußischen Staates, demnächst in den Ruhestand treten. Herr Schering, welcher durch seine schriftstellerische Thätigkeit (er ist u. A. Verfasser eines Commentars zum Allg. Landrecht, ferner der Prüfungsvorschriften für Referendarien, des Werkes über die summarischen Bagatellprocesse, welches bei der Einführung des mündlichen Verfahrens großes Aufsehen erregte u. s. w.) in juristischen Kreisen sehr bekannt ist, hat sich von der Stellung eines Kanzleidirectors bis zu seinem jetzigen hohen Posten emporgearbeitet. Sein altes Gehörleiden, daß ihn seiner Zeit bestimmte, die juristische Laufbahn aufzugeben, hat sich so sehr verschlimmert, daß es seinen Entschluß, der wohlverdienten Ruhe zu genießen, herbeigeführt hat.

— Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat zur besseren Durchführung der gegen die Einschleppung der Rinderpest angeordneten Maßregeln bestimmt, daß in allen denjenigen Fällen, in welchen die für die Landesgrenze angeordnete Sperre durchbrochen wird, die der Sperre unterworfenen Thiere sofort und unter allen Umständen getödtet und vorschriftsmäßig verscharrt, giftfangende Sachen aber vernichtet und desinficirt werden müssen. Außerdem hat der Minister angeordnet, daß die thierärztliche Untersuchung vor der Einbringung der Thiere in das diesseitige Landesgebiet, keineswegs aber erst dann zu geschehen hat, wenn die Thiere die preußische Landesgrenze schon überschritten haben.

* Die Königl. Ober-Rechnungskammer hat in gegebener Veranlassung verfügt, daß die Kosten der Beerdigung an den Strand getriebener Leichen von unbekannten Personen nicht als Last der Ortspolizeiverwaltung, sondern als Last der Armenpflege anzusehen sind, und daß dieselben demnach nicht mehr aus der Staatskasse erstattet werden dürfen.

⩡ Posen, 23. Sept. Gegenwärtig befinden sich drei polnische Zeitungsredacteure resp. Buchhändler wegen Preßvergehen in Gefängnißhaft, und zwar beim Kreisgericht in Posen der Redacteur des hier erscheinenden „Orendownik“, Dr. Szymanski, welcher zu 4 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt worden, sowie der hiesige Buchhändler Chociszewski, welcher wegen Herausgabe einer Sammlung polnischer Lieder und Gesänge eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten erhielt, nachdem bereits die erste Auflage dieser Sammlung confiscirt worden war; Miarka in Oberschlesien, der bekannte Redacteur des „Katolik“, hat bereits die Hälfte seiner 9monatlichen Gefängnißhaft, zu der er wegen zahlreicher Preßvergehen verurtheilt wurde, verbüßt. Ueberdies schweben gegenwärtig auch gegen die Redacteure des hiesigen „Dziennik Poznanski“ und „Kuryer Poznanski“ Preßprozesse.

⩡ Aus Mecklenburg, 22. Sept. Trotzdem sich oft genug gegnerische Stimmen vernehmen lassen, beharren viele unserer Geistlichen noch auf dem Gebrauche, bei Ertheilung des Abendmahls die Beichtformel von einem der Communicanten hersagen zu lassen. Daher ist es gekommen, daß Manche aus reiner Scheu und Befangenheit den Genuß des Sacraments so lange als möglich aufschieben. Wenn diese Sitte sich nur auf körperlich Gesunde erstreckte, so könnte man darüber eher ein Auge zudrücken; aber daß sich selbst Sterbende und oft mit Aufbietung ihrer letzten Kräfte zu diesem Aufsagen bequemen müssen, soll ihnen der Geistliche das Abendmahl nicht entziehen, will uns aus Humanitätsrücksichten doch ein wenig zu hart erscheinen. — Unsere hochoffiziösen „Meckl. Anzeigen“ verfallen, während sie an unserem Verfassungsrocke nähen und bügeln, immer auf neue Jodler. Der jüngste für die Posaune heißt im Wesentlichen folgendermaßen: „Die Blätter Mecklenburgs sind bis auf eine verschwindend kleine Zahl in den Händen des kirchenfeindlichen Liberalismus, dem es mit der Zeit ohne Zweifel gelingen wird, in das Herz des Volkes statt seines Christenglaubens die Religion der „Gartenlaube“ zu bringen, um es zur Moral der Socialdemokratie (!) zu präpariren. Ist irgend eine Reaction dringend noth, so auf dem Gebiete der Presse. Und das umsomehr heute, wo der „Staat“ selber in unbeschreiblicher Verblendung an dem Aste sägt, auf dem er sitzt, und wo die Füße der Jakobiner (!) vor der Thür stehen, um die Consequenz des „modernen Glaubens“ an den in Nationalitäts-Fanatismus und Selbstherrlichkeit trunkenen Doctrinären des Liberalismus zu ziehen. Darum gilt's, Hand anzulegen und wenigstens den Versuch zu machen, zurück zu erobern, was durch Versäumniß (allerdings ein offenes und nicht schmeichelhaftes Selbstbekenntniß) verloren ging. Das Ziel muß sein, ein täglich erscheinendes Blatt mit hellem Posaunenton.“ Fast möchten wir diesen Posaunenjodler als Abonnements-Einladung auf das ehrenwerthe Organ betrachten.

Frankreich.

Paris, 22. Sept. Die erzlegitimistische Union macht heute ihrem Zorn über die Absetzung der 69 Geistlichen im schweizer Jura Luft und fällt dabei zugleich über Italien und Deutschland her, indem sie denselben mit dem Zorn Frankreichs droht, wenn dasselbe erst einmal seinen Henri V. auf den Thron gesetzt habe. Auch in Flugschriften, die in der Provinz massenhaft verbreitet werden, suchen die Royalisten jetzt darzuthun, daß der „Roy“ nur den Thron zu besteigen brauche, damit Alles in Europa wieder anders werde. Eine dieser Broschüren führt den Titel: „Le Roi! L'Alsace sauvé. La Lorraine rendu à la France.“ Und darin wird dann erzählt, daß, so bald Henri V., König von Frankreich und Navarra, den Thron seiner Väter bestiegen haben wird, er ein Schreiben an den Kaiser Wilhelm zu richten die Absicht habe, um von ihm Elsaß-Lothringen zurückzuverlangen. Der Kaiser Wilhelm werde dann sofort Bismarck senden, um bei Heinrich Abbitte zu thun und ihm seine guten Städte Metz und Straßburg zurückzugeben. Daß man solche Dinge dem Volke aufzutischen wagt, darf in einem Lande nicht Wunder nehmen, wo jeder Tag Wunder bringt und diese Wunder Gläubige finden.

Italien.

Rom, 20. Sept. Wie es keine Regel ohne Ausnahme giebt, so scheint auch die Barmherzigkeit Gottes trotz der ihr von der Bibel und der christlichen Lehre beigelegten Unendlichkeit irgendwo aufzuhören, und nämlich da, wo die italienische Regierung und die Minister anfangen. Das ergiebt sich wenigstens aus einer Anrede, mit welcher der Papst die Mitglieder des „Cirkels Sanct Peter“ erbaut hat. Er äußerte bei dieser Gelegenheit den Wunsch, daß alle Sünder sich erheben und sich nicht vom „Cirkel Sanct Peter“, wohl aber von gewissen höllischen „Cirkeln“ entfernen möchten, „Schulen der Lüge und des Unglaubens“, womit der heilige Vater auf die bekannten politischen Vereinigungen Roms anspielte. Die Reuigen würden Hilfe und Trost im Kreuze finden. „Aber es wird eine Zeit kommen, wo das nämliche Kreuz, das uns heute Trost und Ergebung einflößt, Schrecken und Verzweiflung um sich verbreiten wird, besonders bei denjenigen, die heute stolz und aufgeblasen gehen, Verächter jedes heiligen Werkes. Wenn das Kreuz in jenem Thale des letzten Gerichtes erscheint, so wird es mit seinem bloßen Anblick Deputirte und Minister und auch andere, höher gestellte Personen zu Boden schmettern, überhaupt alle, welche die Geduld des ewigen Richters mißbraucht haben. Beim Anblicke dieses Holzes wird die ganze Welt erzittern und die Völker werden, zur Erde gebückt, das Erbarmen des göttlichen Erlösers anrufen und auf dasselbe vertrauen. Aber gewisse Leute, die ich angedeutet habe und die heute zum Verderben der Kirche regieren, werden Rufe der Verzweiflung und der Trostlosigkeit ausstoßen, denn für sie wird kein Erbarmen sein.“ Das hat sich offenbar Victor Emanuel mit der Reise nach Wien und Berlin verdient. Das Gesetz über die Aufhebung

---

Stadt-Theater.

*** „Maria Stuart“ ist in den letzten Jahren nur bei Gelegenheit von Gastspielen auf unsere Bühne gekommen. Das Stück bietet auch seine großen Schwierigkeiten für ein in der Zahl beschränktes und wesentlich im Lustspiel und bürgerlichen Schauspiel beschäftigtes Personal. Namentlich aber verlangt es zwei Vertreterinnen des Heroinenfachs, und wir haben uns, wenn ein Gast für die Maria eintrat, in der Regel mit irgend einer Aushilfe für die Elisabeth begnügen müssen. Vorgestern gestaltete sich die Aufführung in dieser Beziehung anders. Wir haben lange nicht eine so gute Elisabeth, wie die des Fräul. Neubert zu sehen bekommen. Die Dame besitzt schätzenswerthe Eigenschaften für das tragische Fach. Die Stimme ist stark, wohllautend und genügend modulirt, um dem Wechsel der Empfindungen folgen zu können. Die Diction ist klar und die Betonung sehr verständig. Dabei hat Fräul. Neubert Lebhaftigkeit des Temperaments und routinirtes Spiel. So erwarb sie denn in der Partie der Elisabeth, die in der üblichen Bühnenauffassung als undankbar gilt, eine ganz entschiedene Anerkennung. Die Maria spielte Fräul. v. Walter, eine junge Dame von imposanter Erscheinung, welche letztere noch wirkungsvoller gewesen wäre, wenn sie nicht die historische Haarfarbe der Stuart gewählt hätte. Fräul. v. W. hat, wie wir hören, eben ihre Ausbildung unter Leitung einiger hervorragender Kräfte der Wiener Hofburg vollendet. Auf der Bühne ist sie also noch neu. Wenn auch Befangenheit nirgend hervortrat, im Gegentheil eine gewisse Sicherheit des Spiels anerkannt werden muß, so liegt es doch in der Natur der Sache, daß einstweilen noch der declamatorische Theil der Rolle mehr als das Spiel hervortritt. Das Sprachorgan, obwohl nicht stark, wird in weiterer Ausbildung wohl für das Fach ausreichen. Fräul. v. W. hat sich überdies mit dem, was unser Haus in dieser Beziehung erfordert, wohl noch nicht vertraut machen können. Sie blieb in der ruhigen, leidenschaftslosen Rede oft unverständlich, indem sie die Stimme bei der zweiten Hälfte der Verse sinken ließ. Im Ganzen ließ sich in der Darstellung, wenn man die Schwierigkeit der Partie erwägt, weder verständige Auffassung des Charakters und ernstes Streben, noch Talent verkennen, was auch das Publikum nach der großen Scene des 3. Actes durch Beifall und Vorruf anerkannte. Die übrigen Darsteller waren offenbar bemüht, nach Kräften ihren Aufgaben zu entsprechen; die Herren Ellmenreich (Lester), Gluth (Mortiner) und Fellenberg (Shrewsbury) erhielten auch mehrfach beifällige Auszeichnungen.

Aus Südafrika.

Von Durban (Port Natal) wird geschrieben: Es befinden sich jetzt die folgenden deutschen Schiffe im Hafen von Natal, Südafrika: „Don Juan“, Capitän Mohn, „Eliza Hands“, Capitän de Cruchey, „Harmonie“, Capitän Sparke, „Maria“, Capitän Süsker, alle Ladung für London einnehmend. Vor wenigen Jahren war das Missionarschiff „Candaze“ das einzige deutsche Schiff, das regelmäßig hierher kam, vielleicht jede zwei Jahre, um entweder Missionare oder deren Frauen zu bringen; allein nun, ohne Zweifel in Folge der veränderten Verhältnisse im lieben deutschen Vaterlande, sieht man hier die neue stolze Fahne auf fünf bis sechs Schiffen im Hafen fliegen. Sehr viele Matrosen desertiren immer noch von ihren Schiffen, um nach den Diamanten- oder Goldfeldern zu gehen. Am 19. Mai verließen zwei Matrosen den „Albert Duhl“ und nahmen ihre Kisten mit sich. Der Capitän benachrichtigte die Polizei, allein die Seeleute wurden erst am Abend des 20. gefunden, als das Schiff schon abgesegelt war. Am folgenden Morgen wurden die Matrosen vor den deutschen Consul gebracht; allein dieser mußte sie entlassen, da kein Ankläger erscheinen konnte. Ein Dampfer geht nun regelmäßig jeden Monat von Durban (Natal) nach Zanzibar und zurück. Die Pflanzer Natals freuen sich sehr der Aussicht, daß viele der befreiten Sclaven herunter geschickt werden, um auf den Plantagen zu arbeiten. Die Pflanzer bezahlen das Fahrgeld für so viele männliche Arbeiter, wie sie haben wollen, und dafür müssen diese sich verpflichten, fünf Jahre für zehn Shilling den Monat zu arbeiten. Da eine gewisse Anzahl von Weibern mit den befreiten Schwarzen heruntergeschickt werden müssen, so ist zu hoffen, daß viele sich ganz und gar in der Colonie niederlassen werden. — Hr. Brand, der Präsident des freien Staates in Südafrika, ist beinahe ganz wieder hergestellt und wurde einstimmig vom Volksrath auf weitere fünf Jahre wiedergewählt. Schon zehn Jahre ist er Präsident gewesen und ist beliebt in allen Klassen der Bevölkerung. — Das sogenannte Goldfieber ist an den südafrikanischen Diamantenfeldern ausgebrochen. Viele Wagen mit Goldgräbern sind von da nach Marabastad und Lydenburg abgefahren, obwohl bis jetzt noch nichts Bestimmtes von dem letzteren Goldfelde angekommen ist. Der glückliche Spalding, welcher kürzlich einen Diamanten von 288 Karaten fand, hat ihn in Port Elizabeth an eine Gesellschaft von Kaufleuten für 10,000 Pfd. St. baaren Geldes verkauft. Im Ganzen genommen, sind die Funde an den Diamantenfeldern nun nicht sehr zahlreich, aber hie und da werden hübsche Steine gefunden. Ein Herr Hulley, welcher Monate arbeitete, ohne etwas zu finden, fand vor drei Wochen einen hübschen, 180 Karat wiegenden Stein, für welchen er 5000 Pfd. St. ausschlug; die folgende Woche fand er einen anderen von 80 Karat. Die Bevölkerung der Felder nimmt sehr ab; Viele gehen nach den Goldfeldern und andere nach Hause. Die meisten Grabungen sind nun in den Händen der Capitalisten, und ein Mann ohne Vermögen kann auf den Feldern nicht viel Anderes thun, wie als Tagelöhner zu arbeiten. Ein deutscher Schwindler, Maximilian v. Kraut, von Hamburg, welcher kürzlich die Felder verließ, ohne allen seinen theuren Freunden Lebewohl zu sagen, hat seine Schwindeleien in Mozambique und anderen Plätzen fortgesetzt. Am ersteren Platze präsentirte er einen auf 450 Pfd. St. lautenden Creditbrief von einer Firma in der Capstadt, welcher eine Verfälschung war. Er gab vor, daß er nach Zanzibar gehe, um Kameele und Esel zu kaufen, die er nach Lorenço Marques bringen wolle. Im August v. J. war ihm die Cappolizei wegen Diamantenraubes auf den Fersen, konnte ihn aber nicht erwischen.

der Ordensgesellschaften zu Rom ist gewiß ein solches, das die Kirche als einen tieferen Eingriff in ihre Rechte betrachten muß, als die preußischen Kirchengesetze. Es handelt sich aber dabei um sehr materielle Dinge, in denen die Kirche durch ein rein ablehnendes und passives Verhalten zu Schaden an Geld und Gut kommen könnte. Da muß denn die längst rühmlichst bekannte Drehbarkeit und Elasticität der kirchlichen Praxis aushelfen. Während die deutschen Bischöfe lieber die Pflanzschulen des Clerus eingehen lassen, als der Regierung ein Aufsichtsrecht einräumen, haben in Rom bereits an 60 Klöster an der Ausführung der gottlosen Gesetze mitgewirkt, indem sie die von der Regierung aufgestellten Fragebogen in aller Bescheidenheit ausgefüllt haben.

Amerika.

* Die über amerikanische Börsenverhältnisse gut unterrichtete „Frankf. Ztg." glaubt, daß die amerikanische Eisenbahnkrisis noch zu keinen Befürchtungen Veranlassung giebt, daß selbst die älteren, soliden amerikanischen Bahnen davon wenig berührt werden, und daß die Krisis nur die Folge haben wird, daß die jüngeren, schwindelhaften Unternehmungen zu Falle kommen. Der „B. B.-C." aber warnt davor, den Beschönigungsversuchen in den amerikanischen Telegrammen und in einem Theile der Presse Glauben zu schenken. Er schreibt: „Der thatsächliche Inhalt aller eingetroffenen Depeschen ist durchaus beunruhigend: man sieht die Sturmvögel fliegen, man erwartet den Sturm. Dagegen erklärt ein aus Newyork gekommenes Telegramm die „Panik" für beendet, die eigentliche Krise also vorweg für beschworen. Wir möchten diese Nachricht, so sehr wir ihre vollgiltige Richtigkeit wünschten, vor der Hand mit einiger zurückhaltender Vorsicht aufnehmen. Denn eine Panik entsteht und verbreitet sich wohl mit verheerender Schnelligkeit, aber sie vergeht nicht so rasch wie sie entstanden. Der Panik selber können aber die amerikanischen Banken offenbar nur die allerkürzeste Frist Widerstand leisten. Der letzte vorliegende Ausweis der Newyorker Banken (vom 30. August) ergiebt folgende Zahlen: Es betrugen die Portefeuille 288,883,000 Dollars, der Metallvorrath 23,095,200 Dollars, der Vorrath von Greenbacks 44,729,300 Dollars, die Circulation von Banknoten 27,281,900 Dollars, die Depositen 220,390,300 Dollars. Darnach standen den Verpflichtungen (Notencirculation und Depositen) von zusammen 247,672,200 Dollars an Metall und Papiergeld zusammen 67,824,500 Dollars gegenüber. Gesetzlich sind die Banken verpflichtet, 25 % ihrer Verbindlichkeiten in Gold oder Papiergeld vorräthig zu halten, also am 30. August 61,918,050 Dollars, und somit belief sich die ganze verfügbare Reserve der Banken Anfang September auf weniger als 6 Mill. Dollars. Diese Summe aber erscheint im gegebenen Falle verhältnißmäßig äußerst geringfügig, sie ist im Herumdrehen absorbirt."

Provinzielles.

* Bischof Krementz von Ermland neigte schon früher zum Klosterleben hin, dem er sich auch einst widmen wollte. Nach vielen Bemühungen hatte er im April 1870 die Freude, in seine Diöcese, in das alte Kloster Springborns bei Heilsberg, die Lazaristen einziehen zu sehen, wo sie ihre Thätigkeit eifrig nach derselben Richtung hin entfalteten, wie es die mit ihnen verwandten Jesuiten zu thun pflegen. Mit dem 1. October müssen die Lazaristen infolge einer Verfügung der Regierung den Schauplatz ihrer zwar kurzen, aber eifrigen und in ihrem Sinne nicht erfolglosen Thätigkeit verlassen. Bischof Krementz hat es nun nicht unterlassen können, von den Scheidenden öffentlich Abschied zu nehmen. Er hat an den Superior des Klosters, P. Ströver, „am Tage Kreuz-Erhöhung" ein Schreiben gerichtet und dasselbe durch sein Organ, das „Erml. Volksbl.", veröffentlichen lassen. Er giebt darin seinem großen Schmerz über das traurige Ereigniß Ausdruck. Der Schluß des Schreibens lautet: „Ich spreche Ihnen im Namen des ermländischen Clerus und Volkes meinen herzlichen Dank und den Wunsch aus, Gottes gütige Hand möge auch in der Verbannung, welche Sie wegen Ihrer, wie ich glaube, von allen wahren Christen getheilten Verwandtschaft mit der Gesellschaft Jesu erdulden müssen, Sie schützen und leiten. Gottes barmherzige Fürsehung wird auf das Gebet des ermländischen Volkes die Tage dieser Verbannung abkürzen und Sie wieder in die nun verwaisten Räume, die Sie gezwungen und mit Wehmuth verlassen, zu Ihrer und Ermlands Freude zurückzuführen. Das ist unsere zuversichtliche Hoffnung, in ihr rufen wir Ihnen ein herzliches „Gott befohlen!" zu. In der Liebe unseres gekreuzigten Herrn und Heilandes, der auch den Heiden unserer Tage Thorheit und den modernen Juden Aergerniß geworden, dem christlichen Volke aber Gottes Kraft und Weisheit, Gott hochgelobt in Ewigkeit, ist und bleibt, verharre ich u. s. w.

* Dem Appellationsgerichts-Vicepräsidenten Mager zu Insterburg ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Vermischtes.

* „Deutsche Warte." Erstes Augustheft enthält: Just. v. Liebig. Von A. Mayer. Zeitgenössische Staatsmänner Englands. Von Dr. Frd. Wiesehahn. I. Benjamin Disraeli. Die vlamische Bewegung und Adolphe von Soust de Borkenfeldt's deutschfreundliche Dichtung „L'Année sanglante." Von Dannehl. Historisch-politische Umschau. S. 170. Bücherschau: III. Besprechungen. S. 187. Todtenschau: H. W. Adalbert, Prinz von Preußen. — August Conradi. — Franz Lieber.

— In der letzten Sitzung der britischen Gesellschaft zur Beförderung des Studiums der exacten Wissenschaften hielt Baron v. Richthofen einen sehr interessanten Vortrag über den Kohlenreichthum Chinas. Nach seiner Ansicht ist China das reichste Kohlendepot der Welt, wie überhaupt seine mineralischen Hilfsquellen unerschöpflich seien; da außerdem die Arbeiter für 6 d bis 7 d per Tag mit Leichtigkeit zu beschaffen und selbige weder um erhöhten Lohn noch verminderte Arbeitszeit agitirten, biete sich hier für die Speculation ein weites Gebiet. Augenblicklich sei Kohle auf 7 d per Tonne quotirt und würde wahrscheinlich noch weniger zu stehen kommen, wenn die Kohlenfelder, von denen ein einziges an 100,000 Quadratmeilen (engl.) bedeckt, ausgebeutet würden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 24 Septbr. Angekommen 4½ Uhr Nachm.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	91 4/8	91 3/8
Sept.-Oct.	85 5/8	86 4/8	Wpr. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 3/8
Oct.-Nov.	84 4/8	85 4/8	do. 4% do.	91 2/8	91 3/8
April-Mai	84 4/8	85 3/8	do. 4½% do.	98 6/8	99 1/8
do. farbloser	83 6/8	84 2/8	do. 5% do.	104 2/8	103 7/8
Rogg. matt,			Lombardenaction-Ep.	101	101 4/8
Sept.-Oct.	59 1/8	59 4/8	Franzosen	201	201 6/8
Oct.-Nov.	59 3/8	59 6/8	Rumänier	35 2/8	36 7/8
April-Mai	61 1/8	61 2/8	Neue franz. 5% R.	90 7/8	90 6/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	132	134 2/8
Spt.-O. 200 ℔.	10 6/24	10 6/24	Türken (5%)	49 6/8	50 1/8
Rüböl Spt.Oct	19½	19⅔	Oest. Silberrente	64 7/8	64 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 7/8	81 7/8
Sept.-Octbr.	22 10	22 21	Oester. Banknoten	88 1/16	88 3/8
April-Mai	20 18	20 29	Wechselcrs. Lond.	—	6. 20⅞
Pr. 4½% consl.	105 3/8	106			

Fondsbörse matt.

Petersburg, 23. Septbr. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32⅝. Hamburger Wechsel 3 Monat 274⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 163⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 345½. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 157½. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 154½. Imperials 6, 09. Große russische Eisenbahn 141½. Internationale Bank, zweite Emission, 110 bezahlt. — Productenmarkt. Talg loco 47, Weizen loco 14¾. Roggen loco 8½. Hafer loco 4. 70. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 14½. Wetter: renerisch.

Antwerpen, 23. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. — Roggen ruhig, inländischer 26½. — Hafer weichend, Petersburg 21½. — Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 40½ bez. und Br., pr. September und pr. October 40½ Br., pr. Dezember 40¾ Br., pr. October-Dezember 40½ Br. — Steigend.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 20. Sept. (Hübener u. Sohn.) In Rohzucker sind in dieser Woche ca. 11,000 Ctr., theils Nachproducte zu bisherigen Preisen, theils neue Krystallzucker zu 14½—14¾ Rth. und Kornzucker zu 13 Rth. pr. 96,5 gehandelt. Von neuen ersten Producten wurden auf Lieferung einige größere Abschlüsse gemacht. Umsätze in Locowaare sind nicht bekannt geworden. Von raffinirten Zuckern wurden Brodzucker nur schwach offerirt und haben die Preise daher sich fest behauptet. In neuen gemahlenen Zuckern fand bereits ein größeres Angebot statt, in Folge dessen solche im Preise etwas nachgaben. Umsatz ca. 11,000 Brode und 6500 Ctr. gemahlene Zucker. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raffinade fehlt, feine Raffinade incl. Faß und feine do. do. 16¾ Rth., gemahlene do. do. 16—16¾ Rth., fein Melis excl. Faß und mittel do. do. 16—16½ Rth., ordinair do. do. fehlt, gemahlene do. I. incl. Faß 14½—15 Rth., do. II. do. do. 14½—14¾ Rth., Farin do. do. 11½—13 Rth. — Runkelrüben-Syrup 48 Sgr. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Meteorologische Depesche vom 24. Septbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	307,0	+ 7,5	SW	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	339,4	+ 3,2	Windst	—	heiter.
Petersburg	339,2	+ 3,8	SO	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	340,2	+ 2,6	W	stille	heiter.
Moskau	331,5	+ 3,0	SO	stark	bewölkt, trübe.
Memel	338,3	+ 5,2	NO	schwach	heiter.
Flensburg	339,6	+ 8,8	NO	schwach	trübe.
Königsberg	337,9	+ 5,2	NW	s. schw.	wolkig.
Danzig	338,4	+ 7,8	—	—	wolkig, g. u. N R.
Putbus	338,5	+ 8,0	NO	schwach	heiter, Regen.
Stettin	339,3	+ 7,0	NO	schwach	heiter, gest. Reg.
Helder	341,5	+10,4	N	s. schw.	—
Berlin	338,4	+ 9,2	NW	schwach	heit., g. N. u. N. R
Brüssel	340,5	+10,1	NNW	schwach	Nebel.
Köln	338,9	+ 8,7	NW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	336,2	+ 9,0	N	mäßig	bedeckt.
Trier	335,4	+ 6,6	O	schwach	starker Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Hafenbauten in Memel.

Für die Moolenbauten soll die Lieferung der nachstehend aufgeführten Materialien, als:

1) 1393 Kbmtr. 5,8 Kbmtr. Inhalt große Steine,
2) 3650 Kbmtr. 3,4 Kbmtr. Inhalt große Steine,
3) 900 Kbmtr. 0,47 Kbmtr. Inhalt große Steine,
4) 6063 Kbmtr. 0,015 Kbmtr. Inhalt große Steine

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu

Dienstag, den 30. Septbr. cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung Termin ansteht.

Die Offerten sind vor der Terminsstunde versiegelt mit der bezüglichen Aufschrift versehen im vorgenannten Bureau einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, oder auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Memel, den 15. September 1873.

Der Königliche Baurath.
Bleeck.
7285)

Zu Ostern 1874 ist die mit 700 *Rℓ.* Jahresgehalt dotirte **achte ordentliche**

Lehrerstelle

an unserer Realschule 1. Ordnung zu besetzen.

Junge Philologen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden. Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts ist erwünscht.

Bromberg, den 29. August 1873.

Der Magistrat.
Boie. (6598

Arzt-Gesuch.

In Tolkemit (2600 Einwohner) findet ein thätiger Arzt sehr lohnende Praxis. Für Armen-Praxis zahlt die Kämmerei- und Hospitalskasse 215 *Rℓ.* Nähere Auskunft ertheilt der Bürgermeister Oberstein und die Apotheke.

Der Magistrat.

⊙ Der **G. Langenscheidt**'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin ist für die „Unterrichtswerke nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt**" von der Jury d. Wiener Weltausstellung die **Verdienstmedaille** zuerkannt worden. (7364

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Tabellen und Formeln

zur

Berechnung der Leistung, des Wasser- und Kohlenverbrauchs

der

Dampfmaschine,

mit besonderer Berücksichtigung der

Seedampfmaschine.

Für den praktischen Gebrauch von Seeoffizieren, Fabrikanten, Ingenieuren u. Maschinisten, zusammengestellt und berechnet

von

H. Haedicke,

Director der Eisengiesserei und Maschinenfabrik von Wöhrmann & Sohn in Riga.

Kl. 8⁰ cartonnirt. Preis 25 Sgr.

K. von Wechmar,
Verlagsbuchhandlung in Kiel.
7519)

Im Verlagsbureau (A. Prinz) Altona, Blumenstraße 27, erschien soeben und ist von dort gegen Einsendung des Betrages resp. gegen Nachnahme zu beziehen:

Casanova's Memoiren, einzige deutsche illustrirte Ausgabe, 52 Theile mit 52 Bildern nur 7 *Rℓ.*

Conversationslexikon des Witzes, Humors und der **Satyre,** 2. Aufl. Nach dem Urtheile aller Kritiker das Beste, was je in diesem Genre geboten wurde. 36 Theile nur 6 *Rℓ.*

Beide Werke können auch in Abtheilungen bezogen werden.

Dittmann, 260 Vorschriften zur Anfertigung der beliebtesten Liqueure, doppelten und einfachen Branntweine, als: Rum, Arac, Franzbranntwein, Grogk- und Punsch-Essenzen 2c., nebst dem Reinigen des rohen Spiritus 2c. broch. nur 1 *Rℓ.*

Griffith, Oberschlosser in **Birmingham, 400 Geheimmittel** für **Metallarbeiter** aller Art und wie auch das Vergolden 2c. der Metalle enthaltend, broch. nur 1 *Rℓ.*

Schorer, ausführliches Lehrbuch d. Bairischen Bierbrauerei mit besonderer Berücksichtigung der Dickmaischbrauerei, nur 1 *Rℓ.*

Schorer, desselben 60 selbsterprobte Recepte dazu, für Bierbrauer, Gastwirthe 2c., nur 1 *Rℓ.*

Alberti, Dr., Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe. Belehrungen über Liebe und Ehe 2c., eleg. broch. nur 15 *Sgr.*

Tült, Dr., Die Verschleimungen der Schleimhaut, Brust- und Harnwerkzeuge, als Grundursache von Magenkrampf, Magenhusten, Schleimkolik, Drüsenleiden 2c., 7½ *Sgr.*

Morny, Dr., Hilfe für Haarleidenden, oder die endliche Befreiung vom Schinnenübel, Haarausfall, Haarergrauen, kahlen Stellen und deren Gefolge wie Migraine 2c., 7½ *Sgr.*

Neß, Dr. van, Ein neues Heilverfahren gegen Leberleiden, Wassersucht, 10 *Sgr.*

Wunder, Die Gicht und ihr naturgemäßer Heilungsproceß nach den neuesten wissenschaftlichen Hülfsmitteln dargestellt. 7½ *Sgr.*

Die **Heilung der Hämorrhoiden** oder der Hämorrhoidalproceß auf dem Mastdarm, der Nase und der Schleimhaut, der Lunge nebst ihren Symptomen, als: Magendrücken, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Kolik, Leber- und Milz-Anschwellung, Kreuzschmerzen, Schwindel, Ausschlag, Salzfluß, Hypochondrie, übelriechender Fußschweiß 2c. und deren Ausgang in volle Genesung, mit Berücksichtigung der Wolf'schen Kurmethode von **Dr. Tobias.** Preis 7½ *Sgr.*

Die Qual der Blähungen und ihre leichte Abhilfe, nach langjährigen Beobachtungen des **Dr. John Witte.** Deutsche Ausgabe. Preis 5 *Sgr.* Endlich giebt ein erfahrener Arzt der leidenden Menschheit Wege an, sich von der Qual der Blähungen, auf eine einfache Weise zu befreien.

„Berliner Börsen-Courier"

Börsenblatt ersten Ranges und reichhaltige politische Zeitung.

Wöchentlich 12 Nummern: Sonntags eine Morgen-, Montags eine Abend-Ausgabe, an den übrigen Tagen Morgen- und Abend-Nummern.

Jeden Sonntag eine feuilletonistische Beilage: **„Die Station".**

Inhalt der Abend-Ausgabe: Vollständiger Berliner **Courszettel** — Uebersichtliche correcte **Verloosungslisten** — Uebersichten der **Eisenbahn-Einnahmen** etc. etc. — Referate und Kritiken über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Börse — Correspondenzen von allen Börsenplätzen.
Princip: **strengste Unparteilichkeit.**

Inhalt der Morgen-Ausgabe: Freisinnige Leitartikel — Tägliche politische Rundschau — Telegramme — Correspondenzen — Hof- und amtliche Mittheilungen — Berliner Local-Nachrichten — Berichte über Kunst- und Literatur mit besonderer Berücksichtigung des Theaters in seinen künstlerischen und persönlichen Beziehungen — Reichhaltiges Feuilleton.

Die Abonnenten des „Berliner Börsen-Courier" erhalten auf schriftliche Anfragen, mittelst eines allmonatlich von der Expedition der Zeitung beigefügten Fragebogenformulars, Rath und ein sachliches Urtheil über jedes bestimmt bezeichnende Effect.

Der „Berliner Börsen-Courier" ist zum Preise von 2 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich durch alle Postanstalten zu beziehen. Probenummern versendet auf Wunsch die Expedition Mohrenstrasse 24 in Berlin. (7237

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12—1. (7737

---

6. Röpergasse 6.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Eine 8 Tage gehende engl. Wanduhr, ein Spiegel in antik. Rahmen und zwei Bilder sollen verkauft werden. Das Nähere Jopengasse 23, parterre. (7738

Feine Litth. Stoppelbutter in ⅛ Ltr.-Gebinden, sowie **vorzüglichen Tilsiter Sahnen-Käse** versenden in kleinen und größeren Partien

Eschment & Migeod,

Königsberg in Pr.
7640)

Billardbälle empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **G. Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43.
7569)

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller,** Danzig.

---

2 bronc. 3armige Gascandelaber zu verk. 3. Damm 10 im Cigarren-Geschäft.

Liebe's Nahrungsmittel i. löslicher Form,

Extract der Liebig'schen Kindersuppe,

ersetzt erfahrungsmäßig die **Muttermilch** bei **Säuglingen; Erwachsenen** gewährt es als Zusatz zu Thee, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost. Flaschen à 300 Gramm zu 12 *Sgr.* in den Apotheken in Danzig.

Allen Brustleidenden ohne Ausnahme

ist der Gebrauch des seit 18 Jahren weit und breit bekannten **G. A. W. Mayer**'schen **weißen Brust-Syrups** dringend anzurathen. Aecht in Flaschen à 1 *Rℓ.*, 15 *Sgr.*, 8 *Sgr.* zu beziehen in Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 3 u. **Rich. Lenz,** Brodbänkeng. 48, in Marienburg durch **H. Hemmpel.** (3099

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Dr. A. H. Heim, Spez.-Arzt, heilt Geschlechts-Kranke aller Art schnell u. gründlich m. s. untrüglich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fr. Nürnberg. (6412

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Durch langjährige Geschäftsführung bin ich im Stande eine sichere selbstständige Existenz nachzuweisen, wie sich ein einzelner Mann mit nur 20 Thalern Betriebskapital 6 bis 800 *Rℓ.* jährlich verdienen kann.

Gegen 5 *Rℓ.* übersende ich Geschäftsführung. Briefe franco.

Fr. Grosse in Hohenmölsen,

Kreis Weißenfels.
7719)

Wichtig für Bücherfreunde!

Die vorzüglichste Auswahl,
Garantie für neu! complet! und fehlerfrei!! zu

Ausverkaufs-Spottpreisen.

Heine's vermischte Werke, Original-Ausg., vollst. in 3 großen Bänden, nur 40 Sgr. — **Das malerische Schweizerland,** 100 der schönsten Ansichten mit 100 feinen Stahlstichen, nebst Text, 40 Sgr. — **Illustrirte Geographie, neueste,** mit den vielen 100ten Abbildung. von Städten, Gebäuden, Völkern 2c., größtes Format, nebst ☞ Atlas von **58** fein colorirt. Karten, nebst Karte von **1872,** größtes Hochfolioformat, gebunden, nur 2 Thlr. — **Für den Salon- und Büchertisch: Rom und seine Umgebung,** dessen Paläste, Alterthümer, alle Sehenswürdigkeiten, Leben, Sitten und Treiben 2c. 2c., brill. Prachtkupferwerk in gr. Qrt., mit **45** gr. Kunstblättern von Zimmermann, nebst interessantem und kunstgeschichtlichem Text von Professor Dr. Kühne, **1871,** elegant, nur 2 *Rℓ.*! Werth das Dreifache. — **Deutsche Kunst** in Bild und Wort, Künstler-Album, brillantes Prachtkupferwerk in gr. Quart, mit den schönsten Kunstblättern ersten Ranges, Oeldruckbilder 2c., in pomp. Prachtband mit Goldsch., nur 3 *Rℓ.* — **Boz** (Dickens) beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 10 große starke Bände, eleg. ausgest., nur 3 *Rℓ.* — Capitain **Marryat's** beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 10 große starke Bände, eleg. ausgest., nur 3 *Rℓ.* — Reinicke Fuchs, die berühmte große Quart-Ausgabe, mit 30 Kupfertafeln, Kunstblätter von Ramberg, Queur-Quart, 2½ *Rℓ.*!! — **Gfrörer,** Gustav Adolph und seine Zeit, berühmtes historisches Werk in gr. 8., geb. nur 1 *Rℓ.*! — 1) **Oettinger,** Gedichte, Prachtband mit Goldschnitt, 2) Dichter-Galerie, 25 Stahlstiche, eleg. geb., zusammen nur 1 *Rℓ.*! — Raphael's **Psyche,** 16 berühmte Kunstblätter in Quer-Quart, v. **Raphael** (selten) 2 *Rℓ.* — **Die Schmetterlinge Deutschlands,** von Dr. Holle, mit naturtreuen colorirten Abbildungen, gr. 8., nur 28 Sgr. — **Ridderstadt's** berühmte historische Romane, 102 Thle. 3 *Rℓ.* — **Berghaus,** Allgem. Länder- und Völkerkunde, in 6 gr. starken Bdn., mit Stahlst., 4 *Rℓ.* (Das größte derartige Werk.) — **Beatrice Censi,** die Gräuelthaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 starke Bde. mit Bild, statt 3 *Rℓ.* nur 35 *Sgr.* — **Bulwer's** beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 31 Theile, Classikerformat, sehr eleg. ausgest., nur 2 *Rℓ.* — 1) **Geographische Charakterbilder,** Länder- u. Völkerkunde, 3 Bde. mit 54 Abbildungen, 2) Galerie europäischer Städte, 25 Stahlstiche, gr. Octav, beides zus. 45 *Sgr.* — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympathiemitteln, 40 *Sgr.* (selten). — 1) **Populaire Astronomie,** 4 Bände, mit vielen Kupfertafeln, 2) **Deutsches Vaterlandsbuch,** v. d. berühmtest. deutsch. Schriftstellern, 370 Seit. gr. Form., beide Werke zus. nur 1 *Rℓ.* — Burmeister, Geschichte der Schöpfung, berühmtes Werk, mit 100ten Abbild., nur 40 *Sgr.* — 1) **Das Buch der Welt,** das Goldene, mit den viel. Kupfertafeln u. Illustrationen 2c. gr. Format, eleg. ausgest., 2) **Historische Charakterbilder,** Scenen aus der Weltgeschichte, 3 Bände, mit 54 Abbild., beide Werke zus. 1⅚ *Rℓ.* — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, beste Cotta'sche illustr. Pr.-Ausg., mit den berühmten großen Kaulbach'schen Pr.-Stahlst., 2) **Wieland-Galerie,** mit 27 feinen Stahlstichen, 3) **Lessing's** Werke, elegant gebunden, ☞ alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. — 1) Der **Hausfreund,** Roman- und Novellen-Sammlung 2c., 3 Jahrgänge mit Stahlstichen, 2) Geschichte aller Erfindungen u. Entdeckungen der Gewerbe, Künste 2c. mit 160 Abbild., zusammen nur 1 *Rℓ.* — **Musée secret,** 8 Kunstblätter, gr. Octav, 2 *Rℓ.* — **Bibliothek** der berühmtesten englischen historischen Romane, übersetzt von Dr. Bärmann, 21 sehr dicke große Bände Octav, Ladenpreis 28 *Rℓ.*, für nur 2½ *Rℓ.* **Alex. Dumas** Romane, deutsch, 120 Thle., 4 Thlr. — **Thakaray's** Romane, deutsch, 85 Theile, nur 2½ Thlr. — **Lever's** histor. Romane, deutsch, 118 Theile, nur 3 Thlr. — Tetzner, **Geschichte Preussens** bis auf die neueste Zeit, 3 Bde. mit 22 Stahlst., nur 1 Thlr. — **Sophie Schwarz** Romane, deutsch, 116 Theile, nur 3 Thlr. — **George Sand's** Romane, 60 Theile, 55 *Sgr.* — Anekdotenjäger, 10 Thle. gr. Form., mit viel. 100ten Anekdoten, Puffs 2c., 1 *Rℓ.* — Galerie interessanter Criminalgeschichten 2c. 2c., alter u. neuer Zeit, 2 Bde., 1 *Rℓ.* — **Shakespeare's complete works** (englisch), vollst. in 37 Theilen, 1 *Rℓ.* (Werth über d. Vierfache.) — **Volger's Naturgeschichte aller Reiche,** mit 1200 Abbildung., gr. Octav, geb. 35 *Sgr.* — **Herder's** sämmtl. Werke, in 60 starken Bänden, statt 19 *Rℓ.* nur 3 *Rℓ.* 28 *Sgr.* — **Tiedge's** sämmtl. Werke, 10 Bde. nur 45 *Sgr.* — Johannes von Müller's sämmtliche Werke in 40 Bdn., nur 3½ *Rℓ.* — Illustrirte **Gewerbelehre** und **Technologie,** faßlich dargestellt, 4 starke Bde., mit über 300 Abbildungen, nur 1 *Rℓ.* — **Weltgeschichte** von Heger, größtes Octav, nur 25 Sgr. — **Mühlfeld's** berühmte Geschichte der Jahre 1848—68, 2 Bde., nur 35 Sgr. — Jugend-Zeitung, die große deutsche, nur 25 Sgr. — 1) **Börne's** sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) Laube's Novellen, 12 Bände, zusammen nur 2½ Thlr. — **Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef Hanootzri,** gen. **Jesus Christus.** Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth, gr. Octav, nur 1 Thlr. (Sehr selten u. höchst interessant) — Das entsiegelte Buch der größten Geheimnisse, Offenbarungen 2c. von **Dr. Zimpel,** (versiegelt) 24 Sgr. — Das 6. und 7. Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, wort- u. bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, deutsch, mit über 20 Tafeln, sammt wichtigem Anhang (sehr selten und höchst interessant), nur 3 Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse (berühmt) 1 *Rℓ.* — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustr. Pracht-Ausg., 12 Bde., Claff.-Format, mit ca. 50 Bildern, groß Octav, 2½ Thlr. — Dr. Lawes, Physiologie des Weibes, mit Abbild., sehr interessant, 1 *Rℓ.* — **Casanova's** Memoiren, neueste illustrirte deutsche Ausgabe, 10 Bde. Oct., mit den Bildern, 4 Thlr. — Bildersammlung zu Casanova & Dekameron, 12 Kunstblätter, 1½ *Rℓ.* — **Chevalier Faublas** Abenteuer 2c., beste deutsche Prachtausgabe in 4 Bänden, mit Kupfern, nur 3 Thlr. — Andere Ausgabe nur 40 Sgr. — 1) Praktischer **Haus-Arzt,** 321 bewährte Mittel, 2) die Schöpfung des Weltalls, gr. 8, mit vielen Illustrationen, zusammen 25 Sgr. — **Ehescheidungsprozesse,** die interessantesten der älteren u. neueren Zeit, größtes Octav, nur 1 Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Claff.-Format, nur 3½ Thlr. — Walter Scott's 15 Romane, deutsche Ausgabe, in 100 Bdn. nur 5½ Thlr. — **Feierstunden,** große illustr. Roman- und Novellen-Sammlung, 12 Theile, groß Quart, 28 Sgr. — **Amerikanische Bibliothek** der interessantesten Indianergeschichten, Jagdabenteuer, Romane und Reisen in den Wildnissen, Steppen, Prairien, 24 große Octavbde., nur 3 Thlr. (Werth über das Vierfache). — 3 Gedicht-Sammlungen, jede elegant mit Goldschnitt, zus. nur 28 Sgr. — **Hackländer's** Hausblätter, die so berühmten Original-Romane, in 4 großen starken Bdn., nur 40 Sgr. (Werth das Vierfache).

Billige Musikalien.

Vierzig Lieder ohne Worte, von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Gumbert 2c. 2c., neue elegante Quart-Ausgabe, nur 1½ Thlr. — **Salon-Compositionen** für Piano, 18 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn, Godfrey 2c., elegant, 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** brill. Salon-Compositionen von Godfrey, Kafka, Richards, Ascher 2c., elegant, nur 1 Thlr. — **Opern-Album,** der beliebtesten Opern der Gegenwart, 12 (zwölf) große Opernpotpourri's für Piano (Robert der Teufel, Don Juan, Freischütz, Norma, Afrikanerin 2c.) für alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr. — **Hamburger Tanz-Album,** große Sammlung der beliebtesten Tänze für Piano, elegant, nur 1 Thlr.! — Hamburger Tanz-Album No. 2, ebenso, jedoch andere Tänze enthaltend, nur 1 Thlr. — 32 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** 16 der schönsten, brillantesten Salon-Compositionen für Piano, der beliebtesten Componisten, nur 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine, nur 25 Sgr. **Beethoven** und **Mozart's** sämmtliche **(54)** Clavier-Sonnate, eleg. Quart-Pracht-Ausgabe, zus. nur 2 Thlr.! — **Schubert's** so berühmte 80 Lieder, mit Pianobegl., 24 Sgr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 *Rℓ.* an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Geschäftsprincip, seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt, in nur gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich daher nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.

☞ **Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- u. steuerfrei.** (2665

Ein feuerfestes eisernes Geldspind

wird zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben bei **Const. Ziemssen.** (7731

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) **und** Fenchel seit 1861 fabricirt **von L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. N. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

Ein Versandt-Wagen

zu jeder Branche passend, hauptsächlich zum **Bier-Geschäft,** zu verkaufen Vorstädtischen Graben 65. (7701

Die **Militair- und Marine-Vorbildungsanstalt** des Unterzeichneten bereitet zum **Fähnrichs-, Freiwilligen-** und **Marineaspiranten-**Examen, sowie für die **Primaner- u. Abiturientenprüfung** vor. Zum October neue Curse. Nähere Auskunft durch die Prospecte der Anstalt.

Berlin, Körnerstraße 10 I.

Dr. math. Schemmel.

Mit dem 1. October beginnen meine Englischen und Französischen Unterrichts-Zirkel und bitte um gefällige Anmeldungen.

Dr. phil. **W. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Zum Fähnrich- und Freiwilligen-Examen bereitet gründlich vor

Prediger **de Veer,**
Danzig, Fischmarkt 25, 2 Treppen.

4000 Stück gesunde fichtene scharfkantige **Mauerlatten,** 5, 6, 7, 8 u. 9" stark, sollen in Partien von 10 Stück ab in Mewe schleunigst verkauft werden, da Unterzeichneter das Lager in kürzester Zeit wegen Abreise zu räumen beabsichtigt. Meld. nimmt Kantor Rosenbaum, Marienburgerstraße 58, daselbst, entgegen. **Huth** aus Oesterreich.

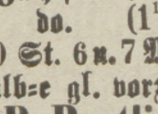
10,000 *Rℓ.*, zahlbar spätestens 1. Januar 1874, w. z. 1. Stelle ges. Taxe 27,000 *Rℓ.* Adr. erb. u. 7585 in der Exp. d. Ztg.

3000 Thaler

Stiftungsgeld sind à 5 % Zinsen auf ein Haus in der Stadt zur 1. Stelle zu begeben. Adr. unter No. 7665 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

10,000 Thlr. werden zur 1. Stelle auf 3 zusammenhäng. Grundstücke gesucht. Adr. unter 7533 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein 8jähriger **brauner Wallach,** 5" groß, fein geritten und ganz militärfromm und eine 5½jährige **braune Stute,** 8" groß, angeritten und auch gefahren, stehen zum Verkauf in Danzig, Sandgrube 20.



☞ **Eine hochtragende Kuh,** die noch in diesem Monat frischmilchend wird, steht zum Verkauf bei

F. Dörschlag in Neudorf bei Stuhm.

---

1 Zuchtstier (2¾ J. alt. Ostfriese),
1 do. (1½ J. alt. Holländer),
20 St. 6 u. 7 Mon. alte Schweine,
halb-e gl. vorzügl. Art verkauft

P. Bertling-Polchau,

bei Bahnhof Rheda, Pomm. Bahn.

Zu den **Sammlungen für Beschickung der Wiener Weltausstellung** sind seit unserer letzten Quittung vom 15. Mai d. J. noch ferner eingegangen von den Herren: Dr. Brandt 1 *Rℓ.*, Prediger Collin 1 *Rℓ.*, Gebauer 15 *Sgr.*, E. Hoppenrath 10 *Sgr.*, Jul. Momber 1 *Rℓ.*, Zutrauen 10 *Sgr.*, gesammelt beim Stiftungsfest des Bildungs-Vereins 9 *Rℓ.* 21 *Sgr.* 6 ₰, Zuschuß aus Staatsfonds (durch Vermittlung des hiesigen Magistrats) 150 *Rℓ.*, Zuschuß aus der Kasse des Allg. Bild.-Vereins 28 *Rℓ.* Im Ganzen eingegangen 309 *Rℓ.* 11½ *Sgr.* Diese Summe ist nach Abzug der Insertionskosten zu gleichen Theilen an die von dem betr. Comité unter 11 Bewerbern ausgewählten Herren: Uhrmacher Janzen, Möbeltischler Köppen, Schlosser Reinhardt, Maler Schirmer und Maschinentechniker G. Willner mit der Bedingung vertheilt, daß dieselben ihr Studium auf der Ausstellung vorzugsweise ihrem Berufsgewerbe und den verwandten Gebieten zuwenden und darüber schriftlich Bericht erstatten. — Den geehrten Gebern sagen wir Namens unseres Vereins den besten Dank.

Vorstand und Verwaltungsrath des Allg. Bildungsvereins zu Danzig. (7708

Aus dem sogenannten Pollackswinkel sind mir in vergangener Nacht eine bedeutende Menge Kartoffeln entwendet. 5 *Rℓ.* sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Weslinken, den 23. Septbr. 1873.
George Stamm.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.